

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

252 (25.10.1877)

Frankreich.

Paris, 22. Okt. Der „Siecle“ schreibt: Man kann nicht genug Gewicht auf die Thatsache legen, dass unsere so wackeren und aufgelauchten östlichen Departements diesmal wie 1876, wie 1871, der Republik eine bedeutende Majorität gegeben haben.

In einem Dankschreiben, welches Hr. Jules Ferry an seine Wähler von Saint-Dizier gerichtet hat, heißt es zum Schlusse: Angesichts dieses noch nicht dagewesenen Beispiels von friedlichem Widerstand und gefügiger Hingabe, welches das allgemeine Stimmentrecht geben hat, hätten wir sicherlich Unrecht, zu vergessen, dass, wenn die Republik der Zweck, die Geduld das Mittel ist.

Karoline Bauer.

Sieben erhalten wir telegraphisch die Trauermeldung, dass Gräfin Ladislaus Broel-Plater, einst als Schauspielerin hoch gefeiert, heute als Schriftstellerin weit berühmter — auf Villa Broelberg bei Jülich am Abend des 18. Oktober nach längerem Leiden gestorben ist.

Karoline Bauer wurde am 28. Mai 1808 zu Heidelberg geboren. Ihr Vater fiel ein Jahr später als badiischer Mittmeister in der Schlacht von Aspern. Die Mutter, eine eben so schöne und geistreiche, wie herzensgute und liebenswürdige Frau, gab ihren vier Kindern — von denen heute nur noch der pensionirte Major Bauer in Karlsruhe lebt — eine vorzügliche Erziehung.

In Gutzkow's „Werner“, als Armand Richelieu im „Ersten Waffengang“ und als Franziska in „Mutter und Meer“ nahm Karoline Bauer im März 1844 für immer von der Bühne Abschied. Graf Ladislaus Broel-Plater, ein emigrirter Pole, hatte die reizende Künstlerin schon geliebt, als sie die Berliner Bühne zierete und er in Berlin studirte.

Schaffen gehandhabt werde. Als wieder in die Bahnen verfassungsmäßiger Ordnung und parlamentarischer Wahrhaftigkeit zurückzukehren, das wird die Aufgabe eurer Erwählten sein. Weber Gewaltthätigkeit noch Prellerei. Das Land, welches unsere Wägung zu würdigen Gelegenheit hatte, zählt jetzt auf unsere Fügigkeit: wir werden es an der einen ebenbürtig festhalten lassen, wie an der anderen.

In unseren letzten politischen Kämpfen, sagt das „Journal des Debats“, hat die öffentliche Meinung sich unablässig und einflussreich für den äußeren und inneren Frieden ausgesprochen. Die Welt-Ausstellung von 1878 wird denn auch überall als eine feierliche Bestätigung der Friedensidee aufgefaßt, welche die Welt beherrscht und selbst in die schrecklichen Schlachtfelder des Balkans und Orients einzudringen anfängt.

Wie eine Korrespondenz des „Journal des Debats“ aus Algier meldet, wird die Zahl der in Folge der letzten, von den Arabern angezündeten Waldbrände verwüsteten

Hektaren — nach einer freilich etwas willkürlichen Berechnung — auf 100,000 angeschlagen. Davon sollen 33,000 Hektaren der ersten Bodenqualität, zu 1800 Fr. die Hektare, und 67,000 der zweiten Bodenqualität, zu 900 Fr. die Hektare, angehören, was den Schaden schon auf 119,700,000 Fr. brächte. Dazu gesellen sich noch 6,185,000 Fr. für den Verlust von Korn- und Tamin-Ernte; also im Ganzen 125,885,000 Francs.

Badische Chronik.

Madolzell, 21. Okt. Hoffentlich scheint es Ihnen noch nicht zu spät, über die vergangene Woche hier stattgehabte landwirtschaftliche Bau-Ausstellung in Kürze zu berichten. Die Besichtigung derselben war im Ganzen eine sehr reiche. Nach dem Urtheile von Sachverständigen war die Schweinezucht wohl am besten vertreten, nächst ihr die Pferdeucht.

mery friedlich und still gelöst. Ueber diese Periode in dem Leben der Künstlerin hat sie interessante „Geheime Memoiren“ hinterlassen und ihren langjährigen Freund und literarischen Beirath Arnold Wellmer mit der Veröffentlichung betraut.

Die Gräfin Montgommery legte Namen und Titel ab und kehrte freudig zu den geliebten Brethern zurück. Im März 1831 trat die wiedererworbene „Karoline Bauer“ als kaiserl. russische Hofschauspielerin ein glänzendes Engagement in Petersburg an, das sie selber in ihren Bühnen-Erinnerungen: „Drei Jahre in Petersburg“ überaus heiter-anmüthig geschildert hat. Nach diesen drei Jahren trieb das Klima sie von der Neva nach Deutschland zurück.

In Gutzkow's „Werner“, als Armand Richelieu im „Ersten Waffengang“ und als Franziska in „Mutter und Meer“ nahm Karoline Bauer im März 1844 für immer von der Bühne Abschied. Graf Ladislaus Broel-Plater, ein emigrirter Pole, hatte die reizende Künstlerin schon geliebt, als sie die Berliner Bühne zierete und er in Berlin studirte.

Anfangs des Jahres 1869 trat Karoline Bauer mit ihren ersten „Bühnen-Erinnerungen“ in „Meer Land und Meer“ in die Öffentlichkeit. Diese fanden den größten und allgemeinsten Beifall, so daß sie, von Arnold Wellmer gesammelt und herausgegeben, schon im nächsten Jahre bei R. v. Decker in Berlin als hässlicher Band erscheinen konnten. Diefem „Bühnenleben“ folgten 1875 in dem gleichen Verlage: „Komödianten-Fahrten“, die von Kritik und Publikum nicht weniger enthusiastisch aufgenommen wurden.

bis 1824 und schildert die reizvolle Jugendzeit der Künstlerin: I. In der Heimath! — mit den Kapiteln: Meine Eltern, — Die kleine Komödiantin, — Neue Heimath, Neues Leben, — Die kleine Gouvernante, — Die erste Gage, — Das erste Engagement. — II. Berlin: In und an der Königsstadt, — Geisse Breiter, — Kaiser, — Eine heitere Kunstpause.

Der II. Band des Bühnenlebens befindet sich unter der Presse und wird in den nächsten Wochen ausgegeben. Er umfaßt das Engagement an der Hofbühne Berlin 1825—29 und enthält die Kapitel: Ein kunsthistorischer Koffer (als Einleitung einen Rückblick werfend auf die Glanzzeit der Berliner Bühne zur Zeit einer Friederike Behnemann, Baranus, Döbelin, eines Fleck und Jiland), — Wieder in Meiß und Grieb, — Generalintendant und General-Musikdirektor (Graf Brühl und Spontini), — Die lieben Kollegen (Beschor, Mattausch, Gern, Vater und Sohn, Lemm, Ludwig Rebenstein, Karl Bauer, Wilhelm Seich, Heinrich Blume, Weis, Staminski, Emil Franz, Ferdinand Rühlking, Bader, Stümer, Louis Schneider, Eduard Derrient), und die Kolleginnen (Mutter Kriedberg, die Familie Camide, Luise Fleck-Schröd, Frau v. Holte, Romisch, Angermann, Anna Wälder-Hauptmann, Karoline Seidler-Bransicht, Josephine Schütz-Klischütz u. A.).

Leider war es der Verfasserin nicht vergönnt, diese Bücher noch erscheinen zu sehen. Schon seit zwei Jahren litt sie an der Sicht mit immer wachsender Nervenerregung und Enttäufung. Vor acht Tagen mußte Graf Ladislaus Plater, der für sein polnisches Vaterland in Konstantinopel gegen Rußland wirkte, an das Sterbebett seiner treuen Lebensgefährtin zurückzukehren werden. Die Lebensuhr war abgelaufen. Auf dem schönen, kleinen, rosengeschmückten Friedhofe zu Rapperswyl, — im Schatten des alten ephemerkranken Schlosses der Grafen von Rapperswyl, das Graf Plater zu einem Polnismuseum umgestaltet hat, wird Karoline Bauer von einem reichen, kunstbewegten und ruhmvollen Menschenleben anruhen.

Sie war wohl nicht die Schönste — doch die reizendste, nicht die größte — doch die lebenswürdigste Künstlerin ihrer Zeit. Ihre Bücher sichern ihr ein dauerndes Andenken — weit über das Grab hinaus. Arnold Wellmer, ihr langjähriger Freund und Herausgeber ihrer Bücher, ist von der Beschreibern auch ferner mit der Herausgabe ihres reichen literarischen Nachlasses betraut.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 23. Okt. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Okt. 287.50, per Nov.-Dez. 210.50, per April-Mai 208. — Roggen per Okt. 135. — per Nov.-Dez. 135.50, per April-Mai 142. — Hafer loco 75.70, per Oktbr. 75.30, per Novbr.-Dezbr. 72.90, per April-Mai 72.80. Spiritus loco 49.70, per Okt. 49.90, per Nov.-Dez. 49.20, per April-Mai 51.80. Hafer per Okt.-Nov. 139.50, per April-Mai 144. — Sehr milde.

Paris, 22. Okt. (Börsenbericht.) Obgleich das Geschäft sehr gering ist, behauptet der Markt eine Festigkeit, welche die Verkäufer, die noch jeden Tag auf einen Staatskredit mit Straßentampfen oder doch mindestens auf die Bildung eines Ministeriums der rettenden That warten, zur Verzweiflung bringt. Die große Mehrheit in den Finanzkreisen rechnet im Gegenhalt auf einen friedlichen Ausgang der Krise, wobei allerdings Niemand die Art der Lösung näher zu bezeichnen weiß. Genug, es herrscht im Augenblick Geschäftslage, jedoch mit günstiger Grundtendenz. Sprozentige Rente bleibt 106.32, Sproz. 70.23, Italiener 71.80, österr. Goldrente 63.3, ungarische Anleihe 83.1/2, Türken 10.20, Egypter 173, Banque ottomane 364, spanische äußere Schuld 129 1/2, österr. Staatsbahn 561, oto. B. Credit 512, Lombarden 163, Banque de Paris 1012, Foncier 670, Mobilier 151, spanischer Mobilier 527, Suezkanal 700.

Antwerpen, 23. Okt. Petroleummarkt. Schlussbericht. Stimmung: Hoffe. Raffinirtes, Type weiß biswendel 33 1/2, h. 34 1/2, d. 33 1/2, b. 33 1/2, s. 33 1/2, r. 33 1/2, v. 33 1/2, w. 33 1/2, z. 33 1/2, l. 33 1/2, m. 33 1/2, n. 33 1/2, o. 33 1/2, p. 33 1/2, q. 33 1/2, r. 33 1/2, s. 33 1/2, t. 33 1/2, u. 33 1/2, v. 33 1/2, w. 33 1/2, x. 33 1/2, y. 33 1/2, z. 33 1/2.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Aufforderung.

Die Bitte des Heiligenfonds Iffezheim um Vorkauf von unbekannter Herkunft betr.
Der Heiligenfond in Iffezheim besitzt die untenverzeichneten Eigenschaften, ohne daß ein Erwerbstitel zum Grundbuche eingetragen wäre. Es werden alle diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigens sie dem Heiligenfond Iffezheim gegenüber verloren gehen.

Table with columns: Nr. des Grundbuchs, Nr. a. f., Gewann, Kulturart, Angrenzer. Lists various land parcels with their owners and neighboring properties.

man von dort auf der Gemarlung Reichensbach folgende Eigenschaften:
1. 1 Acker 11 Ar 24 Meter Ackerland und Weiden im Roggen, neben sich selbst und Gemarlung Seelbach.
2. 53 Ar 28 Meter Acker im Lindengraben, neben Gemeindeweg, Neypm. Müller und Anton Bed.
3. 16 Ar 38 Meter Acker im Unterfeld neben Friedrich Schulz alt und Bernhard Himmelsbach.

Handelsregister-Einträge.
T. 284. Amtsgerichts Bollsach. Gemeinde Schentzell.
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.
Diesen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der hiesigen Gemeinde eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Regierungsblatt Seite 213) und des Gesetzes vom 23. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874, Ges. - und Verordnungsblatt Seite 44, vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfolges, daß sie innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Barometer, Thermometer, Feuchte, Wind, Himmel, Bemerkung. Shows weather data for Karlsruhe.

erschienenen, als der Mehrheit der Geschleimern betrieblend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagesfrist einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach dem Befehle der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt würden.

Handelsregister-Einträge.
T. 284. Amtsgerichts Bollsach. Gemeinde Schentzell.
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.
Diesen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der hiesigen Gemeinde eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Regierungsblatt Seite 213) und des Gesetzes vom 23. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874, Ges. - und Verordnungsblatt Seite 44, vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfolges, daß sie innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Aufforderung.

Die Bitte des Heiligenfonds Iffezheim um Vorkauf von unbekannter Herkunft betr.
Der Heiligenfond in Iffezheim besitzt die untenverzeichneten Eigenschaften, ohne daß ein Erwerbstitel zum Grundbuche eingetragen wäre. Es werden alle diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigens sie dem Heiligenfond Iffezheim gegenüber verloren gehen.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Aufforderung.

Die Bitte des Heiligenfonds Iffezheim um Vorkauf von unbekannter Herkunft betr.
Der Heiligenfond in Iffezheim besitzt die untenverzeichneten Eigenschaften, ohne daß ein Erwerbstitel zum Grundbuche eingetragen wäre. Es werden alle diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigens sie dem Heiligenfond Iffezheim gegenüber verloren gehen.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Aufforderung.

Die Bitte des Heiligenfonds Iffezheim um Vorkauf von unbekannter Herkunft betr.
Der Heiligenfond in Iffezheim besitzt die untenverzeichneten Eigenschaften, ohne daß ein Erwerbstitel zum Grundbuche eingetragen wäre. Es werden alle diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigens sie dem Heiligenfond Iffezheim gegenüber verloren gehen.